

Literarische Notizen.

— In einem Werke von Dr. Gräffe: „Beiträge zur Literatur und Sage des Mittelalters,“ welches in Dresden bei R. Kunze im vorigen Jahre erschienen ist, beziehen sich mehrere Kapitel auch auf Pflanzen, welche die Veranlassung zu mancherlei Sagen boten. So Cap. II. Vom Galgenmännlein oder *Mandragora*. Cap. VI *Barometz*, das tartarische Lämmlein, und Cap. X. Die Rose von Jericho.

— Unter dem Titel: „Gartenflora“ beginnt unter der Redaction des Universitäts-Gärtners Regel, im Verlage von Enke in Erlangen, ein Werk in monatlichen Heften zu erscheinen, welches colorirte und schwarze Abbildungen, bisher noch nicht abgebildeter Gartenpflanzen, nebst einem auf die Gartencultur sich beziehenden Text von je 2 Bogen für den jährlichen Preis von 4 Thalern bringen wird.

— Als Vorläufer einer „*Flore jurassique*,“ deren Manuscript fast vollendet ist, gab Ch. H. G o d e t in Neuchâtel eine *Énumération des végétaux vasculaires du Jura suisse et français, plus spécialement du Canton de Neuchâtel*, heraus. Das Werk umfasst 233 Seiten in 8.

— Unter dem Titel: „Die Natur“ erscheint in Halle eine Zeitschrift, herausgegeben von Dr. O. Ule, Dr. K. Müller und Dr. E. Rossmassler, die sich die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Naturanschauung zur Aufgabe stellen. Von dieser Zeitschrift erscheint wöchentlich ein Bogen mit beige-druckten Xylographien.

— Ein Handbuch der allgemeinen Mykologie, als Anleitung zum Studium derselben ist von Dr. B o n o r d o n in der Schweizerbart'schen Verlagshandlung in Stuttgart erschienen. Es umfasst 21 Bogen Text in 8, und 12 Tafeln in 4, mit colorirten und schwarzen Abbildungen.

— Beiträge zur Kenntniss des Innern von Russland und zwar zunächst in landwirthschaftlicher Hinsicht sind von Al. Petzhold bei W e b e r in Leipzig erschienen.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: 1. Von Herrn Roth in Prag, mit Pflanzen aus Böhmen. — 2. Von Herrn Bamberger in Bern mit Pflanzen aus der Schweiz. — 3. Von Herrn Dr. Pokorny in Wien, mit Pflanzen vom Schneeberg und dem Neusiedlersee.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Daftschmidt, Grafen Starhemberg, Dr. Rauscher in Linz, Dr. Facchini in Vigo di Fassa, Ambrosi in Valsugano, Siegmund in Reichenberg, Dr. Rube in Darmstadt, Professor Zelenka in Zwettl, Podestà Tommasini in Triest und Punzmann, Baron Krauss, von Rasb und Mausbart in Wien, dann an die Frau Baronin Stein in Wieliczka.

I. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Camelina pinnatifida* Horn aus Böhmen, eingesandt von Sekera. — *Enilia souchifolia* DC. von Java, gesammelt von Zollinger, eingesandt von Schultz. — *Eptlobium obscurum* Schreb. aus Bern, eingesandt von Bamberger. — *Foeniculum officinale* All. von Wachenheim, eingesandt von Dr. Koch. —

Fumaria rostellata Kunf. aus Böhmen, eingesandt von Roth und Sekera. — *Geranium lividum* L'Her. aus Wallis, eingesandt von Bamberger. — *Gnaphalium pyramidatum* W. von Wachenheim, eingesandt von Dr. Koch. — *Hieracium dentatum* Hpp. von den Berner Alpen, eingesandt von Bamberger. — *Nanathaea perpusilla* DC. von Corsica, eingesandt von Schultz. — *Rosa sepium* Thuil. aus Böhmen, eingesandt von Sekera. — *Salix myrsinites* L. vom Gerns, eingesandt von Bamberger. — *Senecio artemisiastifolius* Pers. von Paris, eingesandt von Schultz. — *Xanthium inaequilaterum* DC. aus Java, gesammelt von Zollinger, eingesandt von Schultz.

— Jene Herren Theilnehmer, welche noch Rückstände vom vorigen Jahre zu fordern haben, werden in kürzester Zeit befriediget werden.

Mittheilungen.

— Die land- und forstwirthschaftliche Akademie zu Hohenheim in Württemberg zählt gegenwärtig im Ganzen 124 Studierende und das landwirthschaftliche Institut in Wiesbaden zählt im Ganzen 70 Zuhörer, darunter 34 Ausländer.

— An der preussischen Ostseeküste herrscht ein anhaltend milder Winter. Im Meere war noch kein Eis und nur auf einige Tage Treibeis im Strome; während schon seit längerer Zeit solche Milde und Wärme an der ganzen Küste herrscht, dass Flieder und Rosenstöcke treiben.

— Die diessjährige Tabakernte in Ungarn war eine so gesegnete, dass es an Raum zur Unterbringung der Blätter fehlte und grosse Quantitäten ungetrocknet bleiben mussten.

— Dem preussischen Landes-Oekonomie-Collegium ist von einem Landwirthe der Rheinprovinz die Mittheilung gemacht worden, dass dort in Gärten unter dem Namen „Russische Kartoffel“ ein Knollegewächs mit 4—5 Fuss hoher Stengel gezogen werde, welches ein Drittel mehr Zuckerstoff enthalte, als die Runkelrübe. Es wird in diesem Schreiben auf die Wichtigkeit hingewiesen, welche eine solche Pflanze für die Zuckerfabrication haben werde.

— *Erythroxylon coca* Lam. — Dieser Strauch war anfangs einigen Landschaften von Peru eigenthümlich, hat sich aber durch die Sorge, welche die Indianer auf seine Cultur verwenden, über ganz Süd-Amerika verbreitet. Er erreicht eine Höhe von 3—6 Fuss, sein Blatt ist glatt, von schönem Grün, fast 2 Zoll lang; seine Blüthe ist weiss und seine Frucht klein und roth. Die Blätter dieses Strauches führen die Indianer beständig in einem Sacke mit sich und kauen sie. So lange sie diese Blätter besitzen, sind sie kräftig und stark und zu jeder Arbeit tauglich; fehlen sie ihnen, so werden sie schwächer, und zu strengern Arbeiten untüchtig. Es wird daher mit der Coca ein bedeutender Handel getrieben, denn die Indianer können ohne dieselbe gar nicht bestehen. Die beste Coca wächst um Cuzco und Jungas de Lapaz. Der Reisende Ulloa meint, dass sie dieselbe Pflanze sei, die man in Ostindien *Betel* nennt.

— Ueber die Vegetationserscheinungen Lieflands gibt das Correspondenzblatt zu Riga folgende interessante Bemerkungen: Mitte April fängt daselbst die Natur erst zu erwachen an. Die Haselnüsse und das Leberkraut blühen; die Stachelbeeren schlagen aus. Ende April fängt die Kastanie, die Syringe, der Flieder zu grünen an, die Pappel und die Eiche bekommt das Laub erst Mitte Mai. Die Walderdbeeren reifen Mitte Juni, die Kirschen Anfangs Juli. Die ersten Tage des Juni ist die Blüthezeit des Roggens. Nach einem kurzen Frühlinge entfaltet sich die Natur gegen Johannis in ihrer ganzen Fülle. Ende Juli ist Ernte im ganzen Lande, also 130 Tage nach der Aussaat. Im Mittel liefert Korn einen achtfachen, Gerste einen sechsfachen, Hafer einen funffachen Ertrag. Mitte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 54-55](#)